

# Aller guten Dinge sind...

Von funnymarie

Aller guten Dinge sind.....

„Mama!“

„Bin gleich da!“

Nicht einmal 10 Sekunden später.

„Mama!“

„Gleich!“

5 Sekunden sind vergangen.

„MAMA!“

„JA! ICH KOMME DOCH GLEICH!“

Tentens Ader an ihrer Stirn, die wenn sie gestresst war, stand kurz davor zu platzen.

Nur noch ein letztes Mama und es wäre geschafft.

„MAMA!“, kam es nun heulend.

Es reichte!

Wütend wandte sie sich von dem Essen ab, dass gerade dabei war anzubrennen und verließ schnaubend die Küche. Mit laut stampfenden Schritten bewegte sie sich durch das Haus und man konnte fast hören, wie das Holz unter der Gewalt ihrer Hausschuhe nachgab.

Tenten durchquerte den Flur und sah dann das Chaos im Zimmer der Zwillinge, als sie dort ankam.

Einmal tief durchatmend besah sie sich das Dilemma.

Das Shuriken, welches der Hokage ihrem Ältesten geschenkt hatte, war so tief in die Holzdielen des Raumes gerammt, dass ihr Großer es nicht mehr heraus bekam. Wie das passieren konnte, reimte sich die ehemalige Ama anhand der vorliegenden Indizien zusammen.

Naruto, der Älteste der Rasselbande versuchte verzweifelt seinen wertvollsten Besitz aus den gierigen Händen des Bodens zu befreien. Aber vergeblich, wie sie bemerkte. Schon erste Tränen bahnten sich an. Während sie bei ihren anderen Kindern schon flossen wie riesengroße Wasserfälle. Wahrscheinlich hatte er seine jüngeren Geschwister geärgert und diese hatten sich das Shuriken frech geschnappt. Irgendwie musste es dann sich in das Holz gebohrt haben und nun hatte sie das Theater.

Die Zwillinge weinten nämlich, weil sie wussten, dass sie an den Sachen ihrer großen Bruders nichts zu suchen hatten, besonders den spitzen und gefährlichen. Dicke Krokodilstränen kullerten die blassen Wangen hinunter. Ihre kurzen dunkelbraunen Haare fielen ihm verwegen ins Gesicht und verdeckten die Augen, welche wie auch bei ihrem Bruder typisch für die Hyuuga waren.

Und nun gesellte sich aus einem weiteren Zimmer das herzerreißende Geschrei der kleinen Tara hinzu, die wahrscheinlich aus ihrem Nickerchen geweckt worden war. Haare raufend wusste Tenten nicht, wo sie zuerst hineilen sollte. Aber schließlich hatte sie sich innerhalb von Sekunden einen Schlachtplan zurecht gelegt wie sie es immer machte in solchen Situationen. Zuerst schob sie sanft den achtjährigen Naruto weg. Nur allzu willig trat der Kleine beiseite, der nur wie eine Jüngere Ausgabe seines Vaters aussah und schnell hatte seine herzallerliebste Mama ihm das schon verlorenen geglaubte Shuriken in die Hand gedrückt. Dann wandte sie sich zu den noch immer schniefenden Jungen um. Hizashi und Hiashi rollten dicke Tränen die Wangen herunter und eine Strafe erwartend flossen noch mehr. Seufzend untersuchte Tenten zuerst, ob sich beide nichts getan hatten, als sie unerlaubt die Waffe entwendeten. Zum Glück konnte sie nichts entdecken außer der üblichen Kratzer, die sich die Zwillinge zu zogen, wenn sie wild draußen mit ihrem Bruder umher tollten. Mit einem Taschentuch für den Notfall, das sich immer in der Tasche ihrer Hose befand, wischte sie ihnen die Tränen weg. „So, nun ist gut. Ihr wisst, ihr sollte nicht mit Waffen rumspielen, wenn kein Erwachsener dabei ist. Und es war auch nicht richtig, Naruto sein Shuriken weg zu nehmen.“ Beide nickten und ihr Ältester fügte altklug hinzu. „Genau, das war nicht richtig.“ „Und du Naruto, dir habe ich auch schon dutzende Male gesagt, du sollst nicht so angeben vor deinen Geschwistern. Du bist älter und solltest eigentlich ein Vorbild sein!“, mahnte Tenten nun auch den kleinen Besserwisser. Er tappt und etwas schuldbewusst nickte auch Naruto. „Gut, ich möchte, dass ihr euch wieder vertragt und vielleicht, wenn ihr brav seid, übe ich nachher mit euch allen, wenn Papa zu Hause ist und wir was gegessen haben!“ Verzückt von diesem Vorschlag war der kleine Zwischenfall schon wieder vergessen und fröhlich wie ein Herz und eine Seele fingen die drei Kinder an, etwas zu spielen, wobei sie laufend nach draußen in den hinteren Garten eilten. Währenddessen ertönte immer noch laut und jammernd das Geschrei ihrer Jüngsten aus dem hinteren Teil des Hauses. Eiligen Schrittes begab sich die junge Mutter nun zum nächsten Krisenherd. Sanft zog sie die Schiebetür beiseite und ging auf das Gitterbettchen zu. Tara stand bereits am Bettrand und als sie ihre Mutter erblickte, beruhigte sie sich etwas und ließ sich dann auf den Arm nehmen. Sobald sie an Tentens warmen Körper geschmiegt war, hörte sie auf zu weinen und bekam dafür aber einen kleinen Schluckauf. Liebevoll fuhr die ehemalige Konochi ihr über das Köpfchen. Sie war jetzt fast zwei, schlief aber immer noch viel, weswegen Tenten sie hingelegt hatte für ein kurzes Nickerchen vor dem Abendessen. Doch nun war es das wohl gewesen. Seufzend und mit dem Mädchen auf dem Arm ging sie wieder in die Küche, wo sie sah, dass das Essen nun restlos verloren war. Ergeben setzte die junge Frau Tara in den Hochstuhl und warf anschließend das Essen in den Hausmüll. „Gut, kein Problem, oder mein Schatz?“ Glucksend patschte das Kind mit den Händen und lächelte. Wild schüttelte sie ihren

Kopf, sodass die braunen Löckchen hin und her wehten. „Nein, nein, nein!“, wiederholte sie immer wieder.

Schmunzelt setzte sich Tenten dann an den Tisch und sah ihrer Tochter zu, wie sie mit dem Bilderbuch spielte, welches sie ihr vorher gegeben hatte.

Sie hatte eben beschlossen, dass ihr werter Ehemann ruhig auch mal den Hausmann spielen konnte und somit für das Abendessen verantwortlich wäre, sobald er durch die Tür treten würde.

Immerhin war sie ansonsten sieben Tage die Woche für das all abendliche Essen zuständig. Da war das ihrer Ansicht nach, nicht zu viel verlangt. Ganz sicher nicht.

Zumal nachdem, was sie ihm heute mitteilen würde, würde er es sowieso lernen müssen, spätestens nach ein paar Monaten.

Zärtlich fasste Tenten sich an den flachen Bauch.

Und schon wieder würden es Zwillinge werden. Aber sie würde das Ding mit ihm zusammen schon schaukeln. Darüber war sie sich sicher.

Die ehemalige Ama hatte zwar nie vorgehabt, eine Großfamilie zu gründen.

Aber anscheinend waren aller Guten Dinge sechs.

Was Neji wohl darüber sagen würde?